

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **30=50 (1884)**

Heft 37

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift L. Jahrgang.

Basel.

13. September 1884.

Nr. 37.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Egger.

Inhalt: Die Landoperationen im südamerikanischen Kriege. (Schluß.) — Dr. G. Keger: Die Gewehrshufwunden der Neuzeit. — Eidgenossenschaft: Programm für die Teilnehmer des Übungsdetachementes der V. Division an dem Truppenzusammenschlag der VIII. Division im September 1884. VIII. Division: Divisionsbefehle. — Ausland: Deutschland: Literarisches. Deutscher Reich: Die Schlußproduktion des Militärrechts und Turnlehrerturfes. Italien: Avancements-Verhältnisse. — Verschiedenes: Zur französischen Militärreorganisationsfrage. — Bibliographie.

Die Landoperationen im südamerikanischen Kriege.

Von Spiridon Gopčević.

(Fortsetzung und Schluß.)

4. Ende des Krieges.

Piérrola kam um 7 Uhr Abends in Lima an und suchte die Reste des geschlagenen Heeres zur Vertheidigung der Forts zu bewegen. Aber schon fand er keine geneigten Ohren mehr. Die Peruaner hatten jetzt genug. Sie sahen ein, daß jeder fernere Widerstand nutzlos sei und nur die unglückliche Lage Perus verschlimmern müsse. Kaum 200 Mann zeigten sich geneigt bei Piérrola auszuharren und da dieser überdies bemerkte, daß die Stimmung gegen ihn eine sehr erregte war, daß man ihn offen beschuldigte, durch seine Halsstarrigkeit das Land ruiniert zu haben, hielt er es für gerathener, sich auf die Flucht zu begeben. Aus seiner Revolutionslaufbahn wußte er nur zu gut, daß man in Peru mit gestürzten Diktatoren und Präsidenten wenig Federlesens mache und eine Kugel wohlfeil sei. Er nahm sich nicht einmal die Zeit, die Staatsarchive und seine Privatkorrespondenz zu vernichten, so daß beides mit verschiedenen kompromittirenden Papieren in die Hände der Chilenen fiel. Nachdem er bloß nach Callao telegraphirt, man solle die Kriegsschiffe und Geschütze vernichten, verließ er mit den 200 ihm gebliebenen Getreuen um 11 Uhr Nachts die Stadt und floh nach Canta, um in den Bergen ein Asyl zu suchen.

Zu derselben Stunde sandte Baquedano einen Emissär nach Lima, um dem diplomatischen Korps anzuzeigen, daß er sich in Folge des verrätherischen Angriffs der Peruaner seiner Zusagen entzogen

halte und von Lima unbedingte Uebergabe verlangte, widrigenfalls er es bombardiren werde.

Bevor jedoch dieser Sendbote sein Ziel erreichte, erhielt Baquedano ein Gesuch des diplomatischen Korps um eine neue Konferenz. Baquedano ging darauf ein, und am 16. Januar Mittags fand im chilenischen Hauptquartier bei Chorillos die Zusammenkunft statt. Außer den fremden Admirälen wohnte auch der Bürgermeister von Lima, Don Rufino Torrico derselben bei.

Nach kurzer Debatte einigte man sich auf bedingungslose Uebergabe der Stadt. Doch sollte der Einzug der chilenischen Truppen erst nach 24 Stunden stattfinden, damit Torrico die noch in Lima stehenden Truppen entwaffnen und die Ordnung herstellen könne. Auch erbot er sich, Callao zur Uebergabe zu bereben.

In Lima ging es inzwischen bunt zu. Ein Theil der Flüchtenden hatte dort die Waffen niedergelegt, aber Andere machten Skandal, plünderten die Schnapsläden, betranken sich und verübten allerlei Exzesse. Auch kommunistische Regungen zeigten sich. Manche beklamirten laut gegen die Reichen, welche zur Vertheidigung des Vaterlandes keinerlei Opfer gebracht, während die Armen allein durch den Krieg betroffen worden seien.

In der Nacht vom 16. zum 17. erreichten die Exzesse in Lima den Höhepunkt. Zuerst wurden die Läden der chinesischen Lebensmittelverkäufer erbrochen, geplündert und angezündet. Dann wandten sich die Exzebenten gegen die Läden der reichen Chinesen, deren Juwelen-, Füllgransachen- und Stoffmagazine ein gleiches Schicksal erfuhren. 300 Chinesen, welche sich nicht gutwillig ruiniren lassen wollten, wurden ermordet. Einer der reichsten chinesischen Kaufleute erlitt einen altentwässigten Konstatirten Schaden von 140,000 L. St.! In den